

Der sächsische Erzähler

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich May.

N^o 56.]

Mittwoch, den 18. Juli

[1855.]

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsens an. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für die nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Ngr. 5 Pf.

Rundschau.

Trotz aller Bemühungen hat es die österreichische Diplomatie noch immer nicht wieder zu neuen politischen Gestaltungen zu bringen vermocht, und doch sind dieselben, seitdem durch den Schluß der Friedenskonferenzen und die Zurückweisung der österreichischen Vorschläge die alten Verhältnisse theilweise gefallen sind, nicht nur zur Klärung der augenblicklichen Lage, sondern auch für einen endlichen Abschluß der großen schwebenden Streitfrage nothwendig geworden. Es steht zu erwarten, daß mit der Rückkehr des Kaisers auch nach dieser Richtung hin die nöthigen Entschlüsse sich zu festen Formen gestalten werden, und man sieht sonach Veröffentlichungen entgegen, die beweisen dürften, daß Oesterreich nach durchaus nicht auf die schließliche Mitwirkung bei der Feststellung der durch den Kampf zwischen den Verbündeten und Rußland in Frage gestellten europäischen Verhältnisse Verzicht geleistet hat.

Auf den verunglückten Kampf am 18. Juni ist eine bis jetzt durch kein neues Ereigniß gestörte Waffenruhe eingetreten, die von beiden Seiten als Vorbereitungszeit zu neuen blutigen Kämpfen benutzt wird. Während die Allirten mit Sappen gegen die Malachoffbastion und den Redan vorgehen und neue drohende Batterien aufbauen, begnügen sich die Russen nicht mit ihren alten Vertheidigungsmitteln, sondern errichten neue starke Abschnitte zwischen der Malachoffbastion und der die Karabelnaja in letzter Linie schützenden Enceinte, um dem Feind für den Fall des Eindringens in den Redan und die Malachoffbastion das Festsetzen in diesen Objecten zu erschweren. — Das Streifcorps von 30,000 Mann, das am 18. früh unter Omer Pascha und Bosquet behufs einer großen Reconnoissance ausrückte, ist wieder zur Armee gestoßen, nachdem es bis Ladopi und weiter östlich bis in die Nachbarschaft von Jalta vorgerückt war, ohne auf den Feind zu stoßen. Das Corps hat mit großem Wassermangel zu kämpfen gehabt. Nach den eingezogenen Erkundigungen

Zehnter Jahrgang.

haben sich die Russen auf ihr Gros am Belbek zurückgezogen. In der That bietet das Plateau zwischen Katscha und Belbek der russischen Armee die günstigste Stellung; ihr linker Flügel steht in diesem Falle stets gedeckt im besetzten Lager von Baltsch-Serai, während ihr rechter Flügel festen Fuß in der Nordfront Sebastopols hat, und die Fronte hinreichend durch die für die Vertheidigung wie geschaffene Terrainconfiguration geschützt ist. Durch diese Stellung wird die Isolirung der Festung von der russischen Hauptarmee unmöglich gemacht, so lange diese nicht selbst geschlagen ist, und es dürfte somit dem Plan Canroberts, die Russen zwischen Katscha und Belbek anzugreifen, nachträglich durch die Wichtigkeit, die der Feind selbst dieser Position beilegt, die Anerkennung werden, die man ihm im Kriegsrathe sowohl als in den Tuilerien verweigert hat. Man erinnert sich, daß Canrobert hierauf um die Enthebung von seinem Commando nachsuchte. (N. 3.)

General Belisser meldet unterm 12. Juli: Nach der Aussage eines Deserteurs wäre der Admiral Rachimoff in der Centralbastion gefallen. Wir fahren fort, uns in den Laufgräben festzusetzen und verfolgen eifrig den Bau der Kielholbatterien.

Ein kaufmännisches Schreiben aus Odessa schildert die Verhältnisse der Truppen des Caar in Südrussland als sehr traurig. Die Cholera wüthet in Nikolajew wie in Beresop und man denkt bereits daran, das Reservelager, welches an dem ersten genannten Punkte errichtet worden ist, aufzulösen und die Corps in die benachbarten Districte zu vertheilen. Bei dem Transport der Lebensmittel sowohl wie der Truppen, soll es ungeheure Schwierigkeiten geben und die Kowowische Steppe scheint den Russen eine zweite Dobrudscha werden zu sollen. Die Strahlen der Sonne sind in diesem heißen Sommer wie hitzige Pfeile, so sehr werden die Schützen der durchgehenden Mannschaft und Kavallerie durch den Tod getödtet. Als ganz besonders ungünstig wird der Zustand der Landwehr bezeichnet. Die russische Miltz ist

von und den
auf welche
betrifft, —
Angele-
— ohne und
er gebrauenen
hsten wir sehr
vor Kurzem
Lehrern Frau-
chon ein Kreu-
Commun.

Ortschaften.
redigen:

laugen.

Gemeinden.)

gesch hier, eine
uchmachernstr.

des Einw.
ein Schut-
den 11. Juli
ermstrs, Ern.
7 Mon. alt,

richt.

Ange- | G -
boten. | sucht

—	1 $\frac{1}{2}$
86	—
99	—
99 $\frac{1}{2}$	—
101 $\frac{1}{2}$	—
86	—
—	—
88 $\frac{1}{2}$	—
94 $\frac{1}{2}$	—
—	—
—	—
—	94
100	—
—	213 $\frac{1}{2}$
—	78
—	99 $\frac{1}{2}$
—	44
—	313
—	82 $\frac{1}{2}$
2 Ngr. 3 $\frac{1}{2}$ Pf.	—
4 Ngr. 5 Pf.	—

Butter,
die Kanne
Pf. Ngr. Pf.

5 bis —	—
5 • 13	5
• 14	—
• 14	—